



Landrat Frank Rock (l.) hat Helmut Kesberg (2.v.l.) und Michael Utz (3.v.l.) mit dem Kulturpreis des Kreises ausgezeichnet.

Foto: Machnik

Motoren der Kultur im Kreis

Helmut Kesberg und Michael Utz für ihre Verdienste ausgezeichnet

VON MARIA MACHNIK

Pulheim-Brauweiler. Für Michael Utz, Kantor der Abteikirche, war die Feierstunde ein Heimspiel. Der Frechener Helmut Kesberg hatte es aber auch nicht allzu weit. In St. Nikolaus hat Landrat Frank Rock ihnen den Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises überreicht.

Schon im Mai vergangenen Jahres hatte die Jury aus 21 Vorschlägen Michael Utz und Helmut Kesberg als Preisträger ausgewählt. Stattfinden konnte die Preisverleihung erst jetzt, die Pandemie hatte den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung gemacht. Umso mehr freute sich der Landrat, die Preisträger, „die beide viel für die Kultur getan haben“, jetzt auszeichnen zu können. Die Wahl, die die Jury getroffen habe, sei hervorragend.

Mit dem Preis würdigten die Juroren Kesbergs Verdienste um das kulturelle Leben im Kreis. Er

sei bildender Künstler, Kulturvermittler sowie -organisator gleichermaßen. Als Vorsitzender habe Kesberg den Kunstverein Frechen in einer Zeit inhaltlicher, personeller und wirtschaftlicher Umbrüche in eine stabile Ära geführt. Mit dem

„ Sie sind Mentor, kreativer Geist und ein großer Gewinn für Frechen

Susanne Stupp über Helmut Kesberg

Kunstverein habe er die Internationale Grafik-Triennale weiterentwickelt und als anerkanntes Forum für moderne Tendenzen der Druckgrafik etabliert. Auch das große malerische, druckgrafische und literarische Oeuvre des überregional anerkannten Künstlers würdigte die Jury. Die Frechener Bürgermeisterin Susanne Stupp nannte Kes-

berg einen Visionär, der vielleicht auch ein Fantast sei, im Sinne von außergewöhnlich und fantastisch. Er fördere junge Künstler, biete ihnen eine Plattform und ein Sprungbrett für eine internationale Karriere. Er sei ein Mann, der sich seine Neugier bewahrt und die Kunstszene geprägt habe. „Sie sind Mentor, kreativer Geist und ein großer Gewinn für Frechen.“

Auch die „besonderen Verdienste um das kulturelle Leben“ und die „hervorragenden künstlerischen Leistungen“ von Michael Utz beeindruckten die Jury. Er sei ein über die Region herausragender Musiker und leite eine vielfältige Chorlandschaft. Als künstlerischer Leiter gestalte der Organist das Programm des Freundeskreises Abtei Brauweiler (FAB) und verantworte das Europäische Festival für zeitgenössische geistliche Musiks „Musica Sacra Nova“. Außerdem habe Utz den Bau einer neuen Barockorgel im historischen

Prospekt sowie einer romantischen Chororgel in der Abteikirche initiiert. Dadurch sei St. Nikolaus zu einem der bedeutendsten Orte der Orgelmusik in Europa geworden.

„Michael Utz ist ein exzellenter Musiker“, die Wahl der Jury „eine sehr gute Entscheidung“, sagte Dr. Jürgen Rüttgers, ehemaliger NRW-Ministerpräsident und Vorsitzender des Freundeskreises Abtei Brauweiler, in seiner Laudatio. Es sei maßgeblich ihm zu verdanken, dass die Abtei Brauweiler heute ein Zentrum der Musik sei. Sein Wirken belege, dass Kultur und Kunst nicht nur in Metropolen entstehen und blühen.

Eine Kostprobe seines Könnens an der Orgel bot Michael Utz den geladenen Gäste. Mit dem Saxofonisten Michael Villmow und dem Frauenvocalensemble KlangArt gestaltete er das Musikprogramm, Helmut Kesberg zeigte im Gierdensaal eine Auswahl seiner Werke.